

2
0
30
7
0
90
3
120
4
150
5
180
6

profil**ing**values 

Explore your potential

**Woran erkennen Sie
wissenschaftliche Tools
mit korrekten Fragebogen-
konstruktionen?**





Die Gütekriterien eines Testverfahrens geben Aufschluss über die Wissenschaftlichkeit eines Tools. Dabei ist vorrangig zwischen Haupt- und Nebengütekriterien zu unterscheiden. Die Hauptgütekriterien umfassen die Objektivität, die Reliabilität und die Validität eines Verfahrens, welche in dieser Reihenfolge aufeinander aufbauen. Die Nebengütekriterien lassen sich in Normierung, Skalierung, Testökonomie, Nützlichkeit, Zumutbarkeit, Unverfälschbarkeit und Fairness differenzieren. Dahinter verbergen sich folgende Fragestellungen:

Objektivität: Inwieweit sind die Testergebnisse von Einflüssen während der Testdurchführung, -auswertung und -interpretation unabhängig?

Reliabilität: Wie genau misst ein Test (d.h. möglichst ohne Messfehler)?

Validität: Wie hoch ist die Gültigkeit eines Tools beziehungsweise misst ein Verfahren das, was es beabsichtigt?



Normierung: Wie ist ein Ergebnis zu einem Bezugssystem einzuordnen?

Skalierung: Bilden die Testwerte die Ausprägung adäquat ab?

Testökonomie: Benötigt ein Verfahren in Relation zum Erkenntnisgewinn möglichst wenig finanzielle und zeitliche Ressourcen?

Nützlichkeit: Misst das Tool ein oder mehrere Merkmale mit praktischer Relevanz?

Zumutbarkeit: Beansprucht das Verfahren den Teilnehmer nicht übermäßig zeitlich, physisch oder psychisch?

Unverfälschbarkeit: Können die Testwerte manipuliert werden?

Fairness: Werden Personen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer ethischen, soziokulturellen oder geschlechtsspezifischen Gruppe systematisch benachteiligt?

Die Gütekriterien von profilingvalues im Überblick:

Objektivität: Als computergestütztes Verfahren mit einem sehr hohen Maß an Standardisierung ist profilingvalues sowohl in Durchführung als auch in der Auswertung als äußerst objektiv zu bewerten. Durch die umfassenden Schulungen zum Beispiel im Rahmen der Zertifizierung, durch die grafischen Darstellungen im Vergleich zur Gesamtpopulation sowie die genauen Beschreibungen im Handbuch ist die Interpretationsobjektivität von profilingvalues gegeben.

Reliabilität: Die Testhalbierungsreliabilität von profilingvalues beträgt .80 und ist damit als gut zu bewerten.

Validität: Eine Umfrage unter zertifizierten profilingvalues Anwendern mit 122 Teilnehmern ergab, dass sowohl in den Bereichen Personalentwicklung als auch in der Personalauswahl 96,5% beziehungsweise 85,7% der Befragten mit der Aussagekraft des profilingvalues Reports in den entsprechenden Einsatzbereichen zufrieden sind. Damit kann die Übereinstimmungsvalidität als gegeben erachtet werden. 100% der zertifizierten Anwender bestätigten sogar die hohe Treffsicherheit und Kundenzufriedenheit bei der Stellenbesetzung mit Hilfe des profilingvalues Reports, sodass auch die Vorhersagevalidität belegt werden konnte.

Normierung: Die Skalen von profilingvalues sind in Prozent angegeben und lassen sich im Sinne der Gauß'schen Normalverteilung einordnen.

Skalierung: Dem profilingvalues Report liegt ein Verhältnisskalenniveau zugrunde, sodass nicht nur absolut die Ergebnisse einer Person interpretiert werden können, sondern auch genauen Aussagen über die Testleistung im Verhältnis zu anderen Kandidaten gemacht werden können.

Testökonomie: Durch seine kurze Durchführungsdauer von etwa 20 Minuten und die sehr kurze Auswertung ist profilingvalues besonders zeitlich gesehen sehr ökonomisch. Die Kosten für Lizenzierung und Ausbildung sind marktüblich.

Nützlichkeit: Das Verfahren von profilingvalues hebt sich von anderen Verfahren ab, da es die inneren Werte beleuchtet und so Ableitungen über die Stärken und Schwächen sowie die gegenwärtige Situation einer Person zu macht. Dieser Mehrwert legitimiert die Nützlichkeit vom profilingvalues Report, da dies im Markt einzigartig ist.

Zumutbarkeit: Die kurze Onlinedurchführung von 20 Minuten, die es ermöglicht, sich sowohl den Zeitraum als auch den Ort selbst auszusuchen, bekräftigt die Zumutbarkeit von profilingvalues.

Unverfälschbarkeit: Bei der Durchführung von profilingvalues ist keine Manipulation aufgrund impliziter Theorien oder sozialer Erwünschtheit möglich, da die Formulierung der Items kaum Rückschlüsse auf das dahinter liegende Konstrukt zulassen.

Fairness: Die Wertepsychologie nach Robert S. Hartmann, die dem profilingvalues Verfahren zugrunde liegt, ist ungeachtet der Ethik, dem Status oder dem Geschlecht für alle Menschen gleich, sodass keine Personengruppe benachteiligt wird.